

FÖRDERVEREIN MARIENBASILIKA
WILHELMSHAUSEN E.V. (FMW)



Eindrucksvolle Klangreise durch Zeit und Raum:

Pindakaas Saxophon Quartett und Léon Berben



Zum zweiten Mal gastierte am 7. September in Verbindung mit dem „Tag des offenen Denkmals“ (8.9.24) das im In- und Ausland bekannte „Pindakaas Saxophon Quartett“ aus Münster (<https://pindakaas.de/>) in der romanischen Marienbasilika in Fuldatal-Wilhelmshausen, dieses Mal gemeinsam mit dem niederländischen Cembalo- und Orgelspieler Léon Berben aus Köln (<http://leonberben.org/>). Die Musiker präsentierten unter dem Titel **KLANGREISEN** eine bunte klanggewaltige Reise durch vier Jahrhunderte Musikgeschichte (17. bis 20. Jhd.) und fünf Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und die USA). Die fast 100 Zuhörer waren begeistert von der dargebotenen Vielfalt der Kompositionen und unterschiedlichen Klangmöglichkeiten.

Nach einer besinnlichen Andacht von Pfarrer Christian Brandt begann das Konzert - als Reverenz an unsere Gegend - mit einer Orgelkomposition von Johann Christoph Kellner (1736-1803), der ab 1772 als Hoforganist am Kasseler Hofe tätig war. Besonders interessant war danach die Darbietung des „Contrapunctus 1“ aus der „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach (1685-1750) in einer Bearbeitung für Saxophonquartett gegenüber der Interpretation auf der Orgel, wobei die vier Saxophonisten dem Stück naturgemäß deutlich mehr Nuancen abgewinnen konnten. Anschließend spielte Léon Berben sehr einfühlsam das Andante einer Orgelsonate von Bachs berühmtesten Sohn Carl Philipp Emanuel (1714-1788), ehe das Saxophonquartett sehr farbenfreudig Stücke aus „Our Town“ des US-Amerikaners Aaron Copland (1900-1990) zu Gehör brachte, ursprünglich die Bühnenmusik (1938/40) zu Thornton Wilders „Unsere kleine Stadt“.

Ein Konzerthöhepunkt war die Suite für Cembalo und Saxophonquartett (1979) des Engländers Colin Cowles (*1940), der darin meisterhaft verschiedene Musikstile, insbesondere Barock und Jazz, vermischte. Ein reizvoller Gegensatz danach zwei Stücke des französischen Barockkomponisten François Couperin (1668-1733), bearbeitet für Saxophonquartett allein und gemeinsam mit dem Cembalo als Generalbass! Und wieder anders drei bearbeitete Kompositionen des Franzosen Jacques Ibert (1890-1962) und drei Orgelsonaten des gemeinhin nur als Opernkomponisten bekannten Giacomo Puccini (1858-1924), gefolgt von einer Orgelsonate des Italieners Andrea Luchesi (1741-1801), deren Stil an Joseph Haydn erinnert. Den furiosen Abschluss bildeten zwei berühmte Stücke aus der „Dreigroschenoper“ von Kurt Weill (1900-1950): Tango und der Mackie Messer Song.

Insgesamt wurden mit diesem bunten Programm die unterschiedlichen Erwartungen des Publikums erfüllt. Und diese krönte dann noch die Zugabe, nämlich das klangvoll vorgetragene Rondo aus der „Abdelazer-Suite“ des Engländers Henry Purcell (1659-1695). Das Thema wurde in unserer Zeit bekannt durch Benjamin Britten (1913-1976) „The Young Person's Guide to the Orchestra“ (Orchesterführer für junge Leute) (1945), dessen Variationen es zugrunde liegt. Das „Pindakaas Saxophon Quartett“, das im Namen scherzhaft und augenzwinkernd den holländischen Namen für Erdnussbutter führt, besteht seit 35 Jahren. Vier Berufsmusiker haben sich darin zu einem besonderen Ensemble zusammengeschlossen: Thorsten Floth (Sopransaxophon), Guido Grospietsch (Altsaxophon), Anja Heix (Tenorsaxophon) und Matthias Schröder (Baritonsaxophon). Bewundernswert das präzise Zusammenspiel und die unterschiedlichen Klangfarben! Das Publikum dankte mit langem Applaus und Standing Ovations. Bernd Graubner dankte den Künstlern, allen Beteiligten des Fördervereins, den Zuhörern, die nicht nur aus Fuldatal, sondern auch aus Kassel, Hannoversch Münden und anderen Orten kamen, sowie der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Kasseler Sparkasse, deren großzügige finanzielle Unterstützung des Konzerts überhaupt ermöglicht hatte.

Am Sonntag, dem 8. September, hielt zum eigentlichen „Tag des offenen Denkmals“ Pfarrer Christian Brandt den **festlichen Gottesdienst** ganz themenbezogen und sehr nachdenkenswert, an der Orgel unterstützt von Dietlind Gersdorf. Die Marienbasilika ist das größte und älteste Denkmal in Fuldatal. Sie und ein altes restauriertes Wilhelmshäuser Privathaus waren als die beiden einzigen Fuldataler Denkmale im bundesweiten Programm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum 8. September aufgeführt (<https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/denkmal/3891822b-2725-11ed-956a-960000a15311>).

Die Marienbasilika an der B3 ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Das nächste Konzert findet am 28.11.2024 statt: Adventskonzert des Vokalensembles „grandisinvolto gaudete!“, Kassel.

Text und Fotos: Dr. Bernd Graubner, Beisitzer im Vorstand des FMW, Wilhelmshausen. www.foerderverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de.





fuldataal

aktuell

Ihringshausen · Knickhagen
Rothwesten · Simmershausen
Wahnhausen · Wilhelmshausen

Bürgerzeitung der Gemeinde Fuldataal mit amtlichen Bekanntmachungen

LINUS WITTICH Medien KG
online lesen: www.wittich.de

1329/Jahrgang 36 | Donnerstag, den 26. September 2024

Nummer 39

Aus dem Inhalt



**SAMSTAG
28.09.2024**

Beginn 20 Uhr
Einlass ab 19 Uhr

Eintritt 6 €

Für kleine, feine, typisch bayrische
Leckereien ist gesorgt!

Oktoberfest
in Wilhelmshausen
im Dorfgemeinschaftshaus

- Anzeige -



Dank WhatsApp keine Angebote mehr verpassen!

Scannen und direkt los chatten!



*vollständige Datenschutzhinweise: rewe.de/datenschutz/wa

Wir sind für dich da:
Reinhardswaldstr. 2
34233 Fuldataal-Rothwesten

Für dich geöffnet:
Montag – Samstag von 7 bis 21 Uhr